

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der zweyte Prälat des Stiftes Seckau war Ubelrich von Waldeck, angeblich ein Enkel des Stifters. Doch kann er auch nur einer gleichnamigen Familie angehören, die am Inn bey Passau noch späterhin Besizungen hatte, und zu welcher auch Meingotus gerechnet werden mag, der 1307 in einer Klosterneuburger-Urkunde vorkömmt. (Fischer II. 329.)

Von den ferneren Schicksalen des Ortes ist nichts bekannt, als daß im J. 1713 die Pest hier wüthete.

Was die erste Entstehung der Pfarre Waldegg betrifft, so weiß man weder den Stifter, noch das Jahr der Stiftung anzugeben, nur so viel ist geschichtlich gewiß, daß diese schon im 13. Jahrhunderte geschehen seyn muß. Der Sage nach soll sie damahls von den Tempelherren versehen, nach deren Erbschung aber Weltpriestern übergeben worden seyn.

Die Pfarre war noch 1541 mit einem eigenen Pfarrer besetzt, und erst von diesem Jahre an erledigt, und von Waymannsfeld mit der Seelsorge versehen, woran nicht die Verwüstung durch den Türkenfall, sondern der Mangel an Priestern (als Folge des herrschenden Protestantismus) Schuld war, wie uns der wörtliche Auszug aus dem Visitationen-Buche Tom. I. Seite 406 belehret.

„Pfarre Waldegg. Incorporirt gen Waymannsfeld. Die Zehleute zeigen an, vor Zaren sey jeder Zeit ein Priester da gewesen, haben aber innerhalb 3 Zaren khainen gehobt, werden dieser Zeit, aus Mangel der Priesterschaft, am 2. Sonntage von Waymannsfeldt besungen. Darumben gebens dem Pfarrer jählichen 10 Pfund dl. — Dienst von zwey ödten Hofstättten. 7 fl. 10 dl. Dienst von ainem Weinzehent 10 fl.

Weingarten 3, seyn 24 Tagwerch, davon wird auf den Rabusch 8 Pfund 2 Schilling dl. geben und seyn bey mittern Pau. Aine Wiesen wird umb 1 Pf. dl. verlassen. Mer von ainer 1 fl. 18. dl. Noch von 2 Wiesen Zins 1 Pf. dl.

Brennholz zur Hausnothdurft. Der Pfarrhof ist baufällig. Die Kirche im zimblischen Pau. Ermeltes Einkumben wird durch die Zehleute zur Pauung und Wiederbrin-